

08.09.18: Nervenkitzel und Adrenalin-Schübe entlang der Gorperi- und Nirwäch-Suone



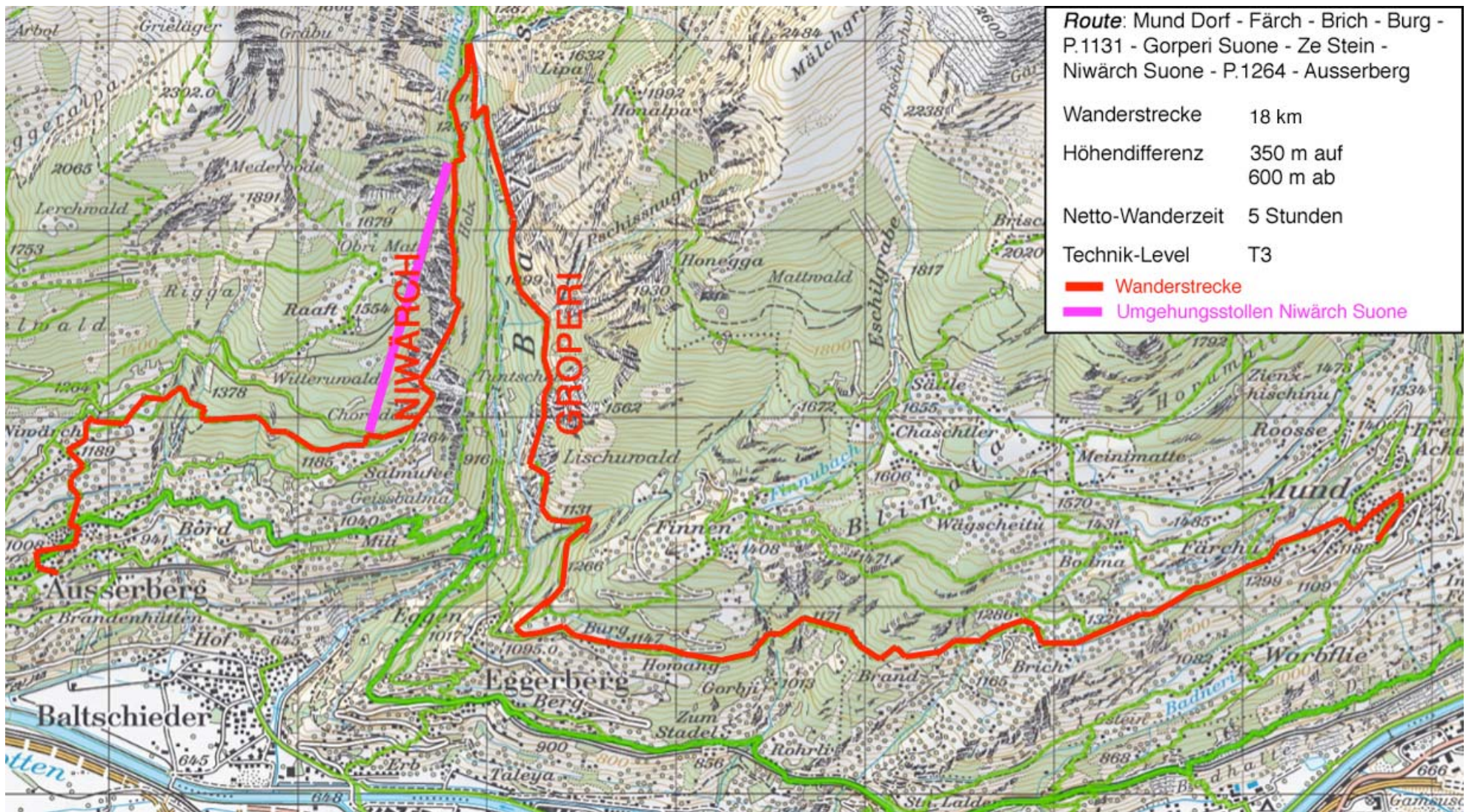
Obere Bildzeile von Theresia

Heute waren Anita, Daniel, Gabi, Gabriele, Nicolas, Ruth, Theresia und Thomas gemeinsam unterwegs

LINKS: Weitere, sehr schöne Fotos in den Alben von [Nicolas](#) und [Theresia](#)

YOUTUBE: Gabriele wird von dieser Tour ein Video mit dem Titel «*Nervenkitzel und Adrenalin-Schübe entlang der Gorperi- und Nirwäch-Suone*» auf Youtube aufschalten.

Diese Wanderung wurde für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) organisiert und dokumentiert



Von Safran-Dorf Mund steigen wir auf zum Höhenweg und folgen diesem hoch über dem Walliser Haupttal:



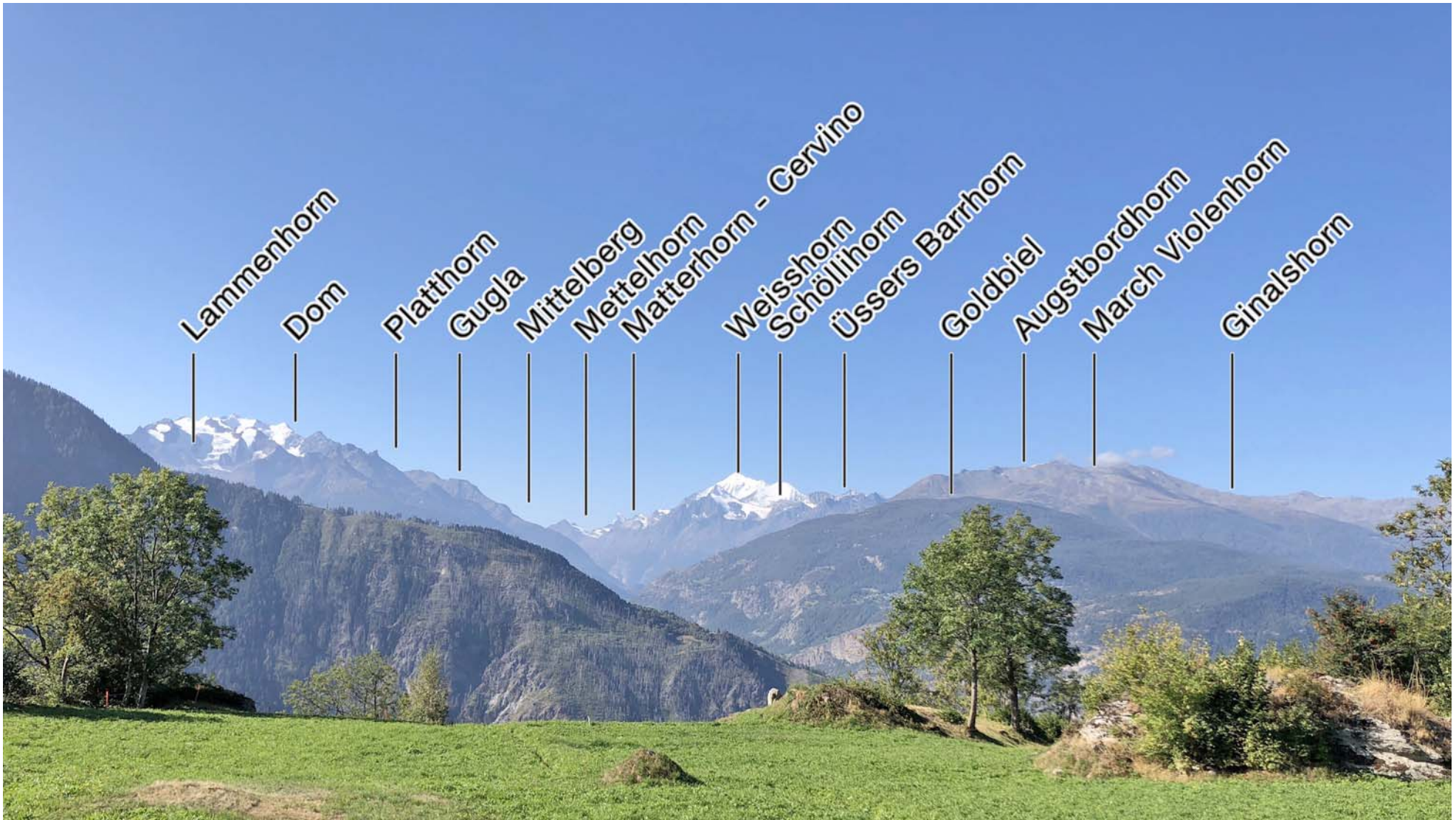
Diese „Warmlauf-Schleife“ ist eine Einstimmung auf die Adrenalin-trächtigen Wegstücke, die auf uns zukommen (Foto von Theresia)

Spannend sind Weitblicke auf die südliche Talseite:



Des Weisshorn grüsst aus der Ferne; in der Bildmitte unten ist das Matterhorn zu erkennen

Nicolas hat den Peak-Finder aktiviert:



Tolles Panorama der südlichen Walliser Alpen

Beim Punkt 1334 drehen wir rechts ab ins Baltschiedertal:



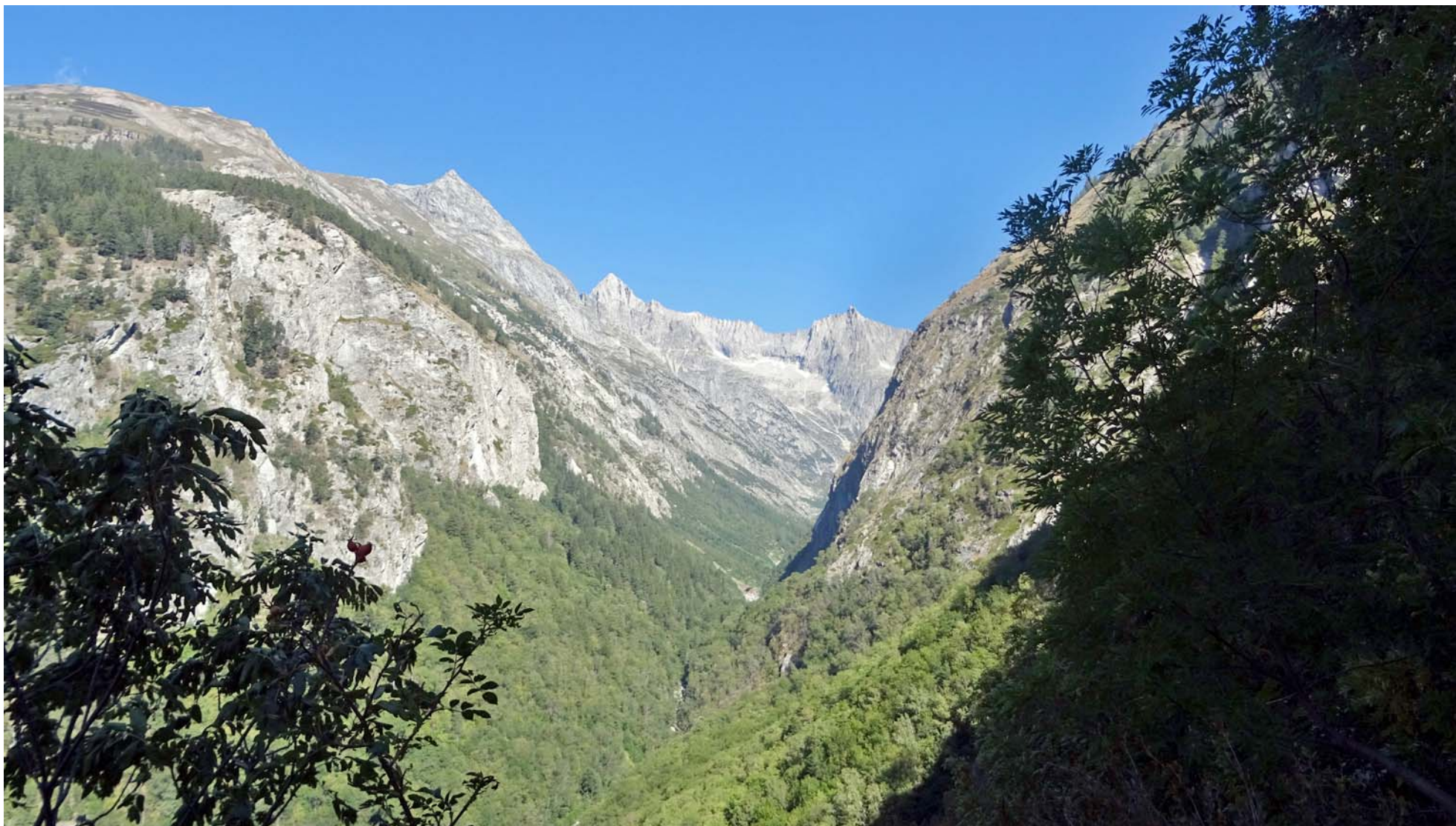
Wir folgen der Gorperi-Suone, deren Wasserlauf einige kleine Tunnels durchquert

Im zunehmend felsigen Gelände ist der Wanderweg vorbildlich angelegt:



Fast immer in unmittelbarer Sonnennähe geht es kaum spürbar das Baltschiedertal hinauf (Foto von Theresia)

Unterwegs ein Blick nach vorne ins hintere Baltschiederatal:



Unvermittelt ist der vor uns: der an sich schon abenteuerliche Einstieg in das „Gorperi-Highlight“ Chänilzug:



Rechts der Eingang zu Stollen, durch welchen das heikle Wegstück umgangen werden kann (Foto von Theresia)

Der Chänilzug ist eine an die Felswand aufgehängte Suone, an deren Aussenseite ein begehrter Steg montiert ist:



Hier hat Theresia dokumentiert, wie ich Gabriele's Mutprobe dokumentiere; das Resultat kommt in nächsten Foto

Und so sieht dies in der Praxis aus:



Das Heikle ist, dass alle gezwungen sind, durch den breiten Spalt in den tiefen Abgrund zu schauen, um die Füße richtig zu setzen

Und weil's so speziell ist dasselbe aus anderer Perspektive



Theresia's Söhne dürfen stolz auf ihre Mama sein ;-)
(Foto von Anita)

Auf dem weiteren (wieder beschaulichen) Aufstieg ein Blick zurück:



Die Mischabelkette grüsst scheinbar vom Talende

Das haben wir uns verdient:



Ausgedehnte Verpflegungsrast am Ufer des Baltschiederbachs mit ein wenig „Verzasca-Ambiente“

Frisch gestärkt steigen wir auf zur Begehung der Nirwäch-Suone:



Auch diese könnte mit einem 1.6 km langen Stollen umgangen werden, was jedoch schade wäre:
Der gesamte Suonenweg ist durchgehend eine Attraktion: Stege wechseln munter mit kühn angelegten Wegen; stets auf der linken
Wegseite in einem unterschiedlichen Grad ausgesetzt und entsprechend herausfordernd *(Foto von Theresia)*

Zeitweilig sind Felswege ebenso schmal wie holperig:



Infolge von fehlenden Sicherungsseilen greift man(n) schon mal Schutz suchend an den Felsen ;-)
(Foto von Theresia)

Weitere Niwärch-Impressionen 1:



Weitere Niwärc-Impressionen 2:



Bei der untersten Bildzeile war Gabi am Drücker:
Sie erwischt mich dabei, wie ich beim einzig-gesicherten Steg eine Pause einschalte und die Aussicht genieße ;-)

Und wenn wir schon beim Schabernack sind:



Sicherung der „Tunneldecke“ für die nachfolgenden MitwanderInnen ;-)
Auch hier war Gabi am Drücker

Eine überraschende Begegnung, als wir wieder auf sicherem Boden angekommen sind:



Ein Date mit Melissa, der aktuellen Königin der Eringer Kühe

Über Wiesland und Serpentine Wege steigen wir ab nach Ausserberg:



Ein denkwürdiger Wandertag geht zu Ende und die Zivilisation hast uns (vorläufig....) wieder.